

(Abg. Schick.)

(A) vielleicht auch im Interesse der jungen Leute selbst gar nicht so falsch, wenn man, statt hier einfach nach den Meistbietenden zu fragen, doch die Frage in anderer Weise regelt und versucht, denjenigen Städten, die durch eine derartige Schulanstalt eine kleine Förderung erfahren können, eine solche Anstalt zu überweisen.

(Sehr richtig!)

Ich glaube, ich kann mich auf diese Ausführungen zum Etat beschränken, und habe nun bloß noch zu bitten, meine Herren, daß die von mir und meinen Freunden gestellten Anträge, die Sie unter Nr. 15 und 22 finden, Ihre wohlwollende Berücksichtigung finden.

(Bravo! bei den Nationalliberalen.)

Präsident: Meine Herren! Ich schlage vor, daß wir jetzt unsere Verhandlungen vertagen. Wir haben gestern in einer vertraulichen Besprechung ein Abkommen

dahin getroffen, daß wir die Sitzungen von 10 Uhr vor- (B) mittags an bis nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr ausdehnen wollen. Es hat nun bereits 3 Uhr geschlagen, und da der Herr Abg. Günther als der nächste Redner uns mindestens eine zweistündige Rede in Aussicht stellt,

(Hört, hört!)

so würden wir heute über das Normalmaß tagen müssen.

Die Kammer ist mit der Vertagung einverstanden? — Ich konstatiere das Einverständnis.

Die Rednerliste bleibt, wie sie aufgestellt ist, bestehen.

Ich beraume die nächste öffentliche Sitzung auf morgen vormittag 10 Uhr an und setze auf die Tagesordnung:

Fortsetzung der Beratung der heutigen Tagesordnung.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 3 Uhr 4 Minuten nachmittags.)

Berichtigung.

Im Berichte über die 10. Sitzung S. 186 B Z. 6 muß es in der Rede des Regierungskommissars Geh. Rates Dr. Roscher statt „140“ heißen „114“.

Für die Redaktion verantwortlich: Der Vorstand des Königl. Stenogr. Landesamts, Oberregierungsrat Professor Dr. phil. Clemens. — Redakteur Professor Dr. phil. Fuchs.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 11. November 1907.